

220 Millionen Riechzellen nehmen die Fährte auf

27.04.2016
Alfelder Z.

100 Teilnehmer informieren sich bei der Pfofenschau vom Hegering I der Jägerschaft Alfeld über verschiedene Hunderassen

Banteln. „Jagd ohne Hund ist Schund“, so Uwe Stave, Hegeringleiter vom Hegering I der Jägerschaft Alfeld bei der „Pfofenschau“ auf dem Schießstand Oberg bei Banteln. Knapp 100 Teilnehmer waren mit ihren Jagdhunden anwesend. Darunter auch die Jungjägeranwärter, da dass Jagdhundwesen ein Prüfungs- und Ausbildungsfach bei der Jägerprüfung ist.

Nach der musikalischen Begrüßung durch den Bläsercorps der Jägerschaft Alfeld moderierte Dieter Baumeister, der die Fachausbildung organisiert, durch die Veranstaltung. Er hat die einzelnen Hunde und ihre Aufgabengebiete präsentiert.

Besonders die Nasen des Hundes seien besonders, mit denen

sie eine Spur verfolgen. Hat der Mensch fünf Millionen Riechzellen, hat der Hund 220 Millionen. Beim Schnuppern werden in kurzen Atemzügen Geruchspartikel in die Nase befördert. Durch die Vielzahl der Hunde war die Vorstellung verschiedener Jagdhunderassen, Erläuterung der Arbeitsfelder und Eingruppierungen möglich. So gibt es Bau- und Erdhunde, Stöberhunde, Vorstehhunde und Schweißhunde. „In erster Linie geht es darum, einen Zugang zum Hund zu finden“, so Baumeister. Das Herrchen muss mit dem Hund kommunizieren können. So wie beim Menschen Stimme, Gestik und Mimik zusammenwirken, kommunizieren auch der Hund differenziert. *ml*



Uwe Stave (links) begrüßt die Teilnehmer der Pfofenschau, die von den Jagdhornbläsercorps der Jägerschaft Alfeld eröffnet wird. Ausbilder Dieter Baumeister erklärt die verschiedenen Hunderassen. *Manfred Lilienthal*